

Maßnahmenplanung für den Bewirtschaftungszeitraum 2016-2021



Bettina Haas, 07.03.2014

Grundlagen

- Eine Maßnahmenplanung ist für diejenigen Wasserkörper erforderlich, in denen *Defizite* bezüglich der Zielerreichung „guter Zustand / gutes Potential“ bestehen
- Die *Defizite* werden aus der sogenannten Risikoanalyse abgeleitet, die im Rahmen der **Bestandsaufnahme** durchgeführt wird

Bestandsaufnahme 2013

- nach Art. 5 (2) WRRL muss
 - die Analyse der Merkmale jeder Flussgebietseinheit
 - die Überprüfung der Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf den Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers
 - die wirtschaftliche Analyse der Wassernutzungspätestens 13 Jahre nach Inkrafttreten der WRRL und danach alle sechs Jahre überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden; berichtet wird hierüber in den Bewirtschaftungspläne 2015
- **WICHTIG:** wie in der WRRL angelegt, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2004 und der Bestandsaufnahme 2013 nicht gegeben, da für die Bestandsaufnahme 2013 eine veränderte und deutlich bessere Datengrundlage verfügbar war

Bestandsaufnahme 2013

Belastungen bezogen auf Oberflächenwasserkörper

- **Stoffliche Belastungen**
 - Organische Belastung (*Punktquellen*)
 - Nährstoffbelastung (*Punktquellen, diffuse Quellen*)
 - Bodeneintrag (*diffuse Quellen*)
 - Flussgebietsspezifische und prioritäre Schadstoffe (*Punktquellen, diffuse Quellen*)
- **Hydromorphologische Belastungen**
 - Wasserhaushalt
 - Durchgängigkeit
 - Morphologie
- **Sonstige anthropogene Belastungen**

Bestandsaufnahme 2013

Belastungen bezogen auf Grundwasserkörper

- **Stoffliche Belastungen**
 - Altlasten, schädliche Bodenveränderungen (*Punktquellen*)
 - Nitrat im Sickerwasser (*Diffuse Quellen*)
 - Pflanzenschutzmittel (*Diffuse Quellen*)
- **Grundwasserentnahmen**
- **Sonstige anthropogene Belastungen**

Bestandsaufnahme 2013

Risikoabschätzung

Besteht ein Risiko, dass die Umweltziele bis 2021 nicht erreicht werden?

(ohne zusätzliche ergänzende Maßnahmen im Bewirtschaftungszeitraum 2016-2021)

Ergebnis:

Risiko vorhanden

Risiko unklar

kein Risiko

Abschätzung aufgrund von

- Belastungen
- Auswertungen von Überwachungsergebnissen
 - vorläufige Zustandsermittlung (nur Oberflächenwasser)
 - Auswertung von Messwerten und Trends (nur Grundwasser)
- Wirkung umgesetzter Maßnahmen
- Informationen zu zukünftigen Entwicklungen

Bestandsaufnahme 2013

Ergebnisse der Risikoabschätzung

Beschreibung des Wasserkörpers			Signifikante Belastungen vorhanden?	Ökologischer Zustand/Potenzial	Wirkung der durchgeführten Maßnahmen	Gefährdung durch zukünftige Entwicklungen	Risikoabschätzung bzgl. Zielerreichung bis 2021 - ökologischer Zustand/Potenzial	Ursachen der Zielverfehlung				
Flusswasserkörper-Code	Name des Wasserkörpers	Kategorie						Organische Belastung	Nährstoffe	Flussgebietsspezifische Schadstoffe	Bodeneintrag	Hydromorphologische Veränderungen
1_F029	Altenstädter Kanal	AWB	ja	gut	gewisse Verbesserung	keine	kein Risiko					
1_F030_BW	Donau von Einmündung Iller bis Einmündung Landgraben bei Offingen	HMWB	ja	gut	gewisse Verbesserung	keine	unklar		?	?	?	
1_F031	Leibi mit Landgraben (Lkr. Neu-Ulm)	NWB	ja	mäßig	gewisse Verbesserung	keine	Risiko vorhanden	x		?	?	
1_F032	Roth im Unterallgäu bis Einmündung Heilbach im Lkr. Neu-Ulm und Kleine Roth im Lkr. Unterallgäu bis Mündung in die Roth im Lkr. Neu-Ulm	NWB	ja				Risiko vorhanden	x		?	?	
1_F033	Roth von Einmündung Heilbach bis Mündung in die Donau	NWB	ja				Risiko vorhanden	x		?	x	
1_F034	Heilbach	NWB	ja				Risiko vorhanden	x		?	x	
1_F035	Kleine Roth (Ausleitung aus der Roth Lkr. Neu-Ulm)					keine	Risiko vorhanden	x				
1_F036	Biber und Osterbach				gewisse Verbesserung	keine	Risiko vorhanden	x		x	x	
1_F037	Krebsbach (zur Westlichen Günz) und Westliche Günz von Ob...				keine Veränderung	keine	Risiko vorhanden	x		x	x	
1_F038	bei Lauben; Schwell...			gut	gewisse Verbesserung	keine	unklar	?			?	
1_F039	Oberläufe Westliche...		ja	mäßig	keine Veränderung	keine	Risiko vorhanden	?		x	x	
1_F040	Bubesheimer Bach	NWB	ja	mäßig	keine Veränderung	keine	Risiko vorhanden	x		x	x	
1_F041	Günz von Zusammenfl...	NWB	ja	mäßig	gewisse Verbesserung	keine	Risiko vorhanden	?		?	x	
1_F042	Mündung in die Donau	NWB	ja	(mäßig)	keine Veränderung	keine	Risiko vorhanden	x			?	

Veröffentlichung der Tabellen
in Internet (www.wrrl.bayern.de)

Bestandsaufnahme 2013

Ergebnisse der Risikoabschätzung

Grundwasserkörper			Belastungen			Auswirkungen			Ermittlung der Trends ["-" fallend "++" steigend "0" kein Trend "k.A." keine Trendermittlung möglich]		Wirkung durchgeführter Maßnahmen [(+) gewisse Verbesserung]	Gefährdungen durch zukünftige Entwicklungen	Erreichen der Umweltziele bis 2021	
Kurzbezeichnung Grundwasserkörper (Code)	Langname des Grundwasserkörpers	GWK-Gruppe Menge	Punktquellen	Diffuse Quellen	Grundwasserentnahmen	Diffuse Quellen	Grundwasserentnahmen	sonstigen Belastungen	Nitrat		Maßnahmen (Bewirtschaftung, Beratung)	Klimawandel, Abwasser, Landwirtschaft, Naturschutz	Chemie	Menge
1_G010								nein	0	0	(+)	keine	kein Risiko	kein Risiko
1_G011								nein	0	k.A.	(+)	keine	kein Risiko	kein Risiko
1_G012				nein	ja	nein	nein	nein	0	0	(+)	keine	kein Risiko	kein Risiko
1_G013	Vorland - Kiroh		ja	nein	ja	ja	nein	nein	0	0	(+)	keine	Risiko vorhanden (Nitrat/PSM)	kein Risiko
1_G014	Quartär - Salgen		ja	nein	ja	nein	nein	nein	0	0	(+)	keine	kein Risiko	kein Risiko
1_G015	Moränenland - Friesenried		nein	nein	ja	nein	nein	nein	0	k.A.	(+)	keine	kein Risiko	kein Risiko
1_G016	Vorlandmolasse - Kammeltal		ja	nein	ja	ja	nein	nein	0	k.A.	(+)	keine	kein Risiko	kein Risiko
1_G017	Vorlandmolasse - Krumbach (Schwabern)		ja	nein	ja	nein	nein	nein	0	0	(+)	keine	Risiko vorhanden (Nitrat/PSM)	kein Risiko

Veröffentlichung der Tabellen
in Internet (www.wrrl.bayern.de)

Von der Bestandaufnahme zum Maßnahmenprogramm

Das Ergebnis der Risikoabschätzung bestimmt die weitere Vorgehensweise:

kein Risiko vorhanden
= Ergänzende Maßnahmen sind (2016-2021) nicht notwendig

Risiko vorhanden
= Die Zielerreichung bis 2021 ist gefährdet,
d.h. es müssen Maßnahmen geplant werden

Risiko unklar (nur bei Oberflächenwasserkörpern)
= Es ist noch weiter zu klären, ob ergänzende Maßnahmen zur Zielerreichung erforderlich sind.

(u.a. können endgültige Zustandsbewertungen Aufschluss zum Handlungsbedarf geben; ggf. ist die konzeptionelle Maßnahme „Vertiefende Untersuchungen und Kontrollen“ zu wählen)

Gezielte Maßnahmenplanung

Das Ergebnis der Risikoanalyse wird aufgeschlüsselt nach Belastungsbereichen

- **für Oberflächenwasserkörper:**
 - Organische Belastungen
 - Nährstoffe
 - Flussgebietsspezifische Schadstoffe
 - Bodeneintrag
 - Hydromorphologische Veränderungen
- **für Grundwasserkörper**
 - Chemie
 - Menge

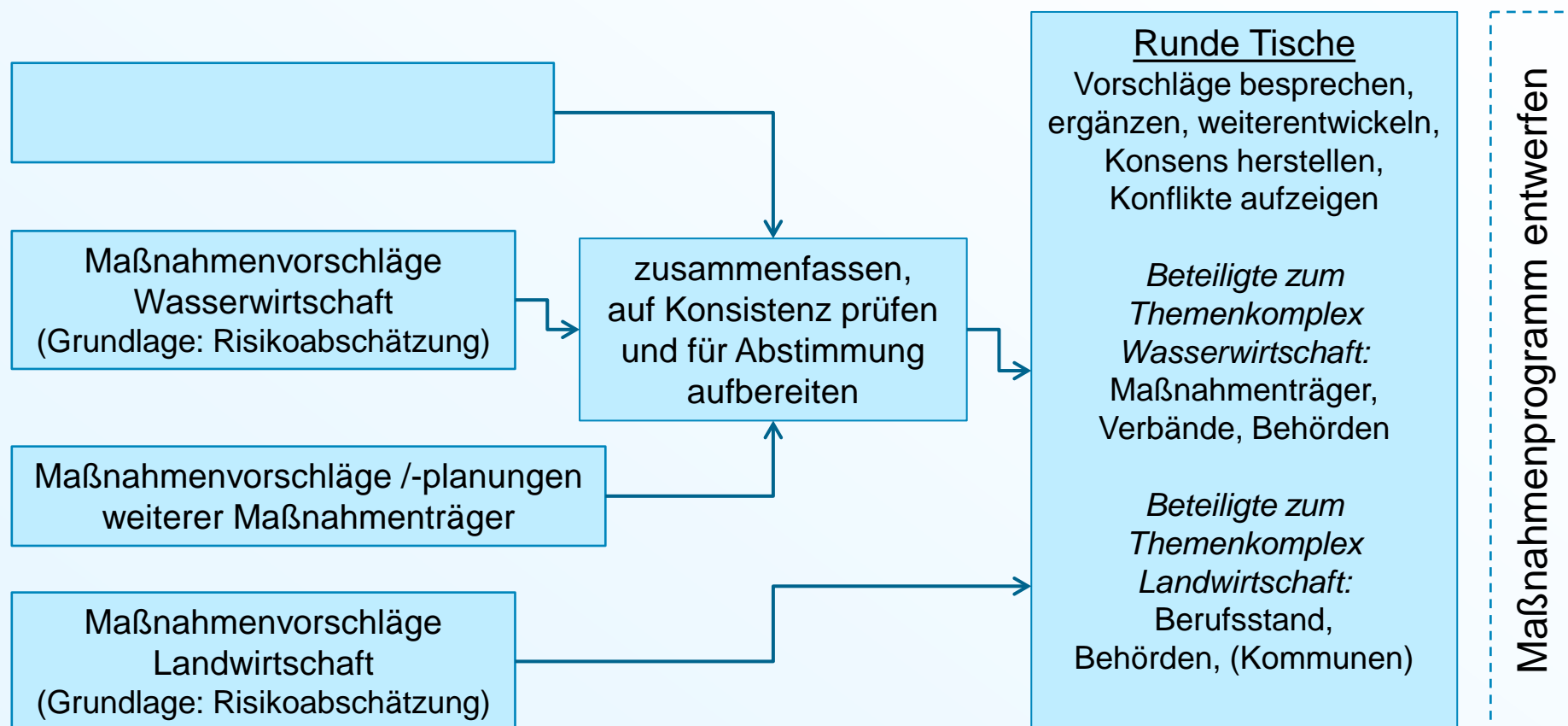
Gezielte Maßnahmenplanung

Belastungsbereiche weisen darauf hin, wo und welcher Handlungsbedarf besteht

Beispiele

- Risiko der Zielverfehlung im Oberflächenwasserkörper aufgrund „Flussgebietsspezifischer Schadstoffe“
 - Maßnahmen zur Reduzierung der Einleitung (z.B. durch industrielle Prozesse)
- Risiko der Zielverfehlung im Grundwasserkörper aufgrund „Chemie (Nitrat)“
 - Maßnahmen zur Reduzierung der Nitratauswaschung ins Grundwasser

Aufstellen der Maßnahmenprogramme



Wer macht was auf Behördenseite?

- **Wasserwirtschaftsämter:**
Maßnahmenplanung und –abstimmung
wasserwirtschaftlicher Maßnahmen unter Berücksichtigung der
Maßnahmenplanungen Dritter (z.B. Kommunen, WSV)
- **Regierungen:**
Koordinierung des Gesamtprozesses der
Maßnahmenplanung im jeweiligen Regierungsbezirk;
Durchführung finaler Abstimmung zu den in die Entwürfe der
MNP aufzunehmenden Maßnahmen

Wer macht was auf Behördenseite?

- **Landwirtschaftsverwaltung**
Maßnahmenplanung und –abstimmung landwirtschaftlicher
Maßnahmen
- **Naturschutz- und Forstverwaltung:**
Beiträge für die MNP
(in Abstimmung mit der Wasserwirtschaftsverwaltung)

Was leisten die Maßnahmenprogramme?

- Die Maßnahmenprogramme sind Bestandteil einer strategischen Planung
- Sie gelten für den jeweiligen Bewirtschaftungszeitraum
- Sie enthalten Aussagen, welche Art von Maßnahmen in einem Wasserkörper vorzusehen ist, um die Umweltziele gemäß WRRL voraussichtlich zu erreichen
- Maßnahmenprogramme sind **keine** Detail- oder Umsetzungsplanungen

Auszug aus den Maßnahmentabellen für den Zeitraum 2010-2015

Wasserkörper (Code)	Wasserkörper (Name)	Geplante Maßnahmen (Basis LAWA-Maßnahmenkatalog)	Zusammenhang mit Zielen von NATURA 2000-Gebieten bei hydromorphologischen Maßnahmen
IS216	Amper Grafrath bis Mdg. Maisach	Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit an Stauanlagen Mögliche Maßnahmen zur Durchgängigkeit: siehe „Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“ Vertiefende Untersuchungen und Kontrollen	
IS217	Amper Stegen bis Grafrath	Abstimmung mit Managementplänen zu Natura 2000-Gebieten Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Rückhalts (einschließlich Rückverlegung von Deichen und Dämmen) Mögliche Maßnahmen zur Durchgängigkeit: siehe „Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“	Synergie mit Natura 2000
IS244	Zuläufe Ammersee	Abstimmung mit Managementplänen zu Natura 2000-Gebieten	
IS260	Windach	Abstimmung mit Managementplänen zu Natura 2000-Gebieten Mögliche Maßnahmen zur Durchgängigkeit: siehe „Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“	
IS267	Inninger Bach	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge Beratung Erstellung und bzw. Fortschreibung von Gewässerentwicklungskonzepten Abstimmung mit Managementplänen zu Natura 2000-Gebieten Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung inkl. begleitender Maßnahmen Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (OW) Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft Maßnahmenbezogene Förderung (z.B. freiwillige Vereinbarungen, Kooperation) Vertiefende Untersuchungen und Kontrollen	Synergie mit Natura 2000
IS270	Maisach	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge	

Was ist das Ziel der Runden Tische?

- Erörterung der vorzusehenden Maßnahmen (Maßstab Wasserkörper!)
- Abschätzung der Auswirkung von Maßnahmen auf Wassernutzungen, Belange des Umwelt- und Naturschutzes und anderer Rechtsgüter
- Finden einvernehmlicher und trotzdem zielorientierter Lösungen bei widerstrebenden Interessenslagen
- Feststellung der Dringlichkeit von Maßnahmenumsetzungen
- Einschätzung der Umsetzbarkeit von einzelnen Maßnahmen
- Diskussion der Planung von Maßnahmenträgern aus dem kommunalen bzw. privaten Bereich



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Wir freuen uns auf Ihre konstruktive Mitarbeit!